

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1763)

Artikel: Bericht des könftigen Herausgeben dieses Berner-Calenders
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-656073>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Allgenugsame seye auch ein reicher Bergelster aller deren die ihre miltreiche Hand so gütig gegen uns angefüllt, und uns in unserm Elend mit so reicher Beystur erquillt haben.

Aus dem Grindelwald. Schon im Lauff des Brachmonats hat es fast alle Tag geregnet welches die Gletscher und Gebirge so meistens mit Eis und Schnee bedekt zum Erstaunen zu schmelzen gemacht, insonderheit ist die rechte Wassagrösse entstanden am Samstag Morgen, den 10. Februar, da es etliche Tag vorher beständig geregnet, und immer ein starker Phon dabey gewesen. Der stärkste Wasserguß hat sich gesamlet grad über dem grossen Gletscher, von dem die sogenannte weisse Litsch u. fliesset, und hat diese so hoch aufgetrieben, das alle Brüken in diesem ganzen Thal, und noch außerhalb, durch den Gewalt des Wassers weggespüllet worden. Einan 200. Schritt von dem Auslauf dieser Lütschenen, da sie unter dem Gletscher hervorbrület, hat sie die dortigen Güter überschwemmt und weggetragen, zwey Wohnhäuser, darinn die Leute mit grosser Mühe sich geflüchtet, hat das angelöste Wasser voraus gemacht, dabey ein Speicher und 2. Scheuren völlig weggetragen, und sonst vielen armen Particularen einen recht grossen Schaden zugefügt, auch durch das ganze Thal hinaus an allen Ufern traurige Merkmale hinterlassen. Da nun dortige Thallente die Communication zu erhalten, über das Landwasser gebrückt und gesteget

hatten, so ist den 24. gleichen Monats wieder durch ein starkes Ungewitter und Wolkenbruch am so genannten Wetterhorn erfolget, davon die schwarze Lütschenen vergestalt angelöffen, das alle gemachte Steg abgehoben, und die Leute von dem öffentlichen Gottesdienst abgeschnitten wurden. Diese Lütschenen soll bey Manns-denken nie so hoch gespiegen seyn, da sie erstaunliche Stück Gletscher, Tannen, Lasten Steine die man für unbeweglich gehalten, mit forchterlichem Brählen, sonderheit in Nacht weggeschület, wie dieses tobende Wasser seine alten Weiter mit entzücklichen Steinen hoch und weit ausgefüllt, wie sie in kurzem einen tieffen Rund, bald auf einer, bald auf der andern Seite aufgesessen, wie sie die grösten Bäume im Augenblick umgraben, und ohne sie zu hindern, alles was ihr im Weg ware, mit fortgerissen.

Im Frutigland hat der Canderstrom unterher dem Schloß eine unlängst neuerbauten steinerne Brug die Nybrug genaßt, unterfressen, und völlig zu Grund gerichtet. Im Ende Steg sind die auf einer Ebne gelegene Wiesen und schöne Matten mit Muhr und Morast überströhnet worden, das die ganze Heuung zu Grund gerichtet ist. In dem benachbarten Gasteren aber ist der Wasserschaden weit nahmhafter, indem der davon ausgebrochene Bach die schönen Wiesen gänzlich weggespült, das nichts als ein blosses weites Steingrien daselbs wahrzunehmen ist, folglich auf immer zum anpflanzen unnuß gemacht.

Bericht des könftigen Herausgeben dieses Berner-Calenders.

Da sich der Herausgeber und Hoch-Obrigkeit privilegierte Verleger dieses hinkenden Bottes eine Freude, eine Ehre und eine Pflicht daraus macht, dieses in die Hände aller seiner werthen Mit-Bürgeren und Mit-Landleuten fallende Werk nicht nur von Jahr zu Jahr angenehmer, sondern, welches weit wichtiger ist, einen jeden unter ihnen nuzlicher zu machen, so hat er sich entschlossen, zwar nicht in der Form, noch in der Größe dieses Calenders, wohl aber in dem Inhalt desselben eine nahmhaft Abänderung zu machen; diese nun wird in folgendem bestehen:

- 1.) Zu Erfahrung des Platzes werden die zwölf Monat jeden Jahrs auf den ersten Blättern und deren beyden Seiten gleich nacheinander gedruckt werden, folglich hinkönftig die Martyrer-Historien ausbleiben.
- 2.) Die merkwürdigste Weltgeschichten werden zwar wie bis dahin den grösten Theil des Calenders ausmachen; da aber zu deren Erläuterung die bisher einge-

rückte Holzsichten von Schlachten, Erdbeben, Brandschäden, Erdruungen und dergleichen, zu deutlicherm Begriff dieser Begebenheiten wenig benütztragen, so wird der Herausgeber an deren statt, so weit nöthig seyn wird, 3.) richtige Holzsichten von den nuzlichsten Werkzeugen und Maschinen zu Erleichterung und Verbesserung des Akerbaues, der Handwerken und auch wohl der gemeineren Manufacturen einrücken. 4.) Da durch die in der Stadt Bern und verschiedenen andern Städten der Eidgnoschafft, ja selbst in verschiedenen Theilen des Berner-Gebiets vohl errichteten Gesellschaften zu Aufnahm und Verbesserung des Akerbaues, der Haushaltungskunst, der Handwerken und der Manufacturen, die gegründete Hoffnung vorhanden ist, dass durch ihre gemeinsame Bemühungen verschiedene wichtige, gemeinnützige Entdeckungen werden gemacht werden; so wird sich der Herausgeber dieses Calenders angelegen seyn lassen,

alles, was sonderheitlich für den Landbau und die Landhaushaltung wichtiges herauskommen wird, ihnen Leseren in einer einfältigen und deutlichen Schreibart mitzutheilen. Dieses wird sonderlich beobachten (a in einer richtigen Beschreibung derjenigen Werkzeugen die als nuzlich bey dem Landbau und zu Handwerken dienen können, aber noch nicht allgemein bekant sind, und durch einen Holzschnitt bekant gemacht werden. (b Erfahrungen, aber wohl geäußte Erfahrungen, welches nach der Natur des Boden und seiner Lage die beste Weise seye, das Land mit diesem oder jenem Gewächs, mit dieser oder jener Gras-Art anzubauen. (c Einfältige und wohlseile Manieren, aus allem demjenigen was in dem Landbau und in der Haushaltung genutzt werden kann, den besten Vortheil zu ziehen, und sonder-

lich solches vor der Verderbnis zu bewahren. (d Einfältige aber wohlgeprüfte Mittel wider verschiedene Hauptkrankheiten der Menschen, samt einer deutlichen Anleitung, wie eine solche Krankheit zu erkennen und von einer andern zu unterscheiden sey. (e Eben dergleichen einfältige und bewährte Mittel in Viehprästen, samt einer richtigen Anzeig jeder Art der Krankheiten.

Da der Herausgeber von der Lobl. Deconomischen Gesellschaft in Bern versichert worden ist, daß sie ihm in diesen seinen heilsamen Absichten mit allem Eifer an die Hand gehen werde, so hoffet er, dieses sein Versprechen zu allgemeinem nicht geringem Nutzen zu bewerkstelligen, und um den gleichen Preis wie bisher ein allen Haushaushaltern zu Stadt und Land weit angenehmeres Werk zu liefern.

Neue Post-Ordnung in Bern.

Kommen an:

Sonntag Morgens um 6. Uhr die Post von Solothurn, Basel, Schaffhausen, Zürich, St. Gallen, ins Deutschland, Elsaß, Lothringen, Holl- und Engelland. Um 7. Uhr die Post von Neuenburg mit Briefen von der ganzen Route. Um 9. Uhr Morgens die Post von Genf, mit den Briefen aus Frankreich, Landschaft Waadt, Piemont und ganz Italien. Dienstag Morgens um 6. Uhr, die Post von Schaffhausen, mit den Briefen aus ganz Deutschland, ic. wie am Sonntag. Morgens um 7. Uhr die Post von Neuenburg, mit den Briefen von Überberg, Nydau, Biel, Burgund, Paris, Flandern; in auf den Abend die Landkutsche von Zürich.

Mittwoch Morgens um 9. Uhr die Post von Freiburg, Genf, Italien, Frankreich, ic. Um 11. Uhr die Post von Lucern, mit den Briefen aus dem ganzen Emmenthal. Item der Post von Thun, mit Briefen aus dem Oberland, Simmenthal, und Landschaft Sanen.

Donstag Morgens um 6. Uhr, die Post von Solothurn, Basel, Schaffhausen, ic. wie am Sonntag. Um 9. Uhr die Post von Genf, ic. Item, auf den Abend die Landkutsche von Basel, samt Reisenden, ic. Freitag Morgens um 6. Uhr, die Post von Schaffhausen, mit Briefen wie am Sonntag, ic. Um 7. Uhr die Post von Neuenburg mit Briefen von der ganzen Route. Um 10. Uhr die Landkutsche v. Genf. Samstag Mittags die Post von Genf, Freiburg, Waadt, Italien, Piemont, ic. Um 2. Uhr die Post von Luzern, mit Briefen aus dem Emmenthal. Item der Post von Thun, mit den Briefen aus dem Oberland, Simmenthal und Sanen.

Lauffen ab:

Sonntag Morgens um 11. Uhr, die Post nach Neuenburg, mit Briefen und Paqueten nach Arberg, Nydau, Biel, Burgund, Paris und Flandern. Um 12. Uhr die Post nach Burgdorf, ganz Aargau, Zürich, Schaffhausen, ganz Deutschland, Holl- und Engelland. Um gleiche Zeit die Post nach Genf, mit den Briefen nach Freiburg, Murten, Wallis, Landschaft Waadt, Italien, Piemont, und ganz Frankreich. Item der Post nach Luzern, Emmenthal und Lugano; wie auch der Post nach Thun, Oberland und Sissenthal.

Dienstag um 11. Uhr die Post nach Neuenburg, ic. Mittags die Post nach Genf, Italien, Piemont und ganz Frankreich, ic. wie am Sonntag.

Mittwoch Mittags die Post nach Zürich, Solothurn, Schaffhausen, Basel, St. Gallen, ganz Deutschland, Holl- und Engelland; wie auch ins Elsaß und Lothringen.

Donstag Morgens um 11. die Post nach Neuenburg, mit Briefen und Paqueten von der ganzen Route, wie am Sonntag. Mittags die Post nach Genf, mit Briefen wie am Sonntag. Item, die Post nach Burgdorf, ganz Aargau, Schaffhausen, Deutschland, Holl- und Engelland. Ferner der Post nach Thun, ins Oberland, Simmenthal und Landschaft Sanen; item der Post nach Luzern, wie am Sonnt.

Freitag Mittags die Post auf Genf, Italien, ic. wie am Sonntag. Um 1. Uhr die Landkutschen nach Solothurn, Basel, Zürich, Schaffhausen, Lausanne und Genf, samt Reisenden und Waaren.

Samstag Nachmittags um 3. Uhr, die Post nach Solothurn, Basel, Schaffhausen, Zürich, St. Gallen, Holl- und Engelland, Elsaß, ic. wie am Miwo-